

§ (Die Ernte.) Die am Peter-Paulstage begonnene Ernte ist bereits im ganzen Lande im Zuge. Das Ergebnis verspricht für Weizen ein zufriedenstellendes Resultat. Die Körnerentwicklung ist günstig und die Qualität dürfte im Allgemeinen eine gute sein. Der Roggenstand ist vielleicht im Durchschnitt etwas schwächer, als jener des Weizens, dürfte aber ebenfalls befriedigen. Dagegen ist in den Frühjahrssaaten, namentlich Hafer und Gerste, ein schwacher Ausfall zu erwarten. Der Bedarf an Gerste für Brau- und Industriezwecke muß auch in dieser Campagne konstant bleiben und der schwächere Ertrag zur Streckung der Brodstoffe und Futtermittel verwendet werden. Die Maispflanze hat sich bisher im Allgemeinen wohl bei niederem Stand trotz der Trockenheit leidlich gehalten und es steht zu erhoffen, daß die in den allerletzten Tagen erfolgten Regen sehr wohlthätigen Einfluß ausüben. Am dringendsten benötigten aber und benötigen auch weiter den Regen die Knollen- und Gutfrüchte; Kartoffel und Rüben sind stark zurückgeblieben, doch werden diese durch die Niederschläge nun doch eine entsprechende Verbesserung finden. Samstag und Sonntag sind in den meisten Landestheilen ausgiebige, durchschnittlich beinahe 10 Millimeter betragende Niederschläge erfolgt, und die oft zunehmende Bewölkung stellt weitere Regen in Aussicht. Die stärksten Niederschläge erfolgten in den produktivsten Theilen der Theißgegend. Die Erntearbeiten selbst gehen bei genügenden Arbeitskräften ungestört vor sich.